

Pressemitteilung

Wuppertal, 4. Januar 2021

Sparkasse Wuppertal: Zusammen stark. Für die Gemeinschaft.

Corona fordert im Geschäftsjahr 2020 die Sparkasse intensiv und beschleunigt die digitale Entwicklung stark. Eine Flut von Kundeneinlagen treibt die Bilanzsumme kräftig nach oben.

Am ersten Arbeitstag des neuen Jahres hat die Sparkasse Wuppertal bei ihrer Jahrespressekonferenz auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Eine deutlich gestiegene Sparneigung, eine spürbare Konsumzurückhaltung sowie die Auswirkungen der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) haben zu einer Flut von Einlagen geführt. Die Kundenverbindlichkeiten stiegen um 11 % auf 6,3 Mrd. €, wohingegen die Ausleihungen an Kunden um 1,7 % auf 6 Mrd. € zugelegt haben.

Aufgrund von COVID-19 war die Sparkasse besonders gefordert, den Menschen in Wuppertal zu helfen und ihnen Sicherheit zu geben. Häufig konnte allein schon das persönliche Gespräch über Sorgen und Nöte der finanziellen Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten in der Krise helfen. Zudem wurden aber auch in erheblichem Umfang Liquiditätshilfen bereitgestellt. Ausgeweitet hat die Sparkasse ferner ihr Engagement in den wichtigen Gemeinschaftsaufgaben. Für Kunst und Kultur wurden neue Bühnen geschaffen, auch mit Hilfe digitaler Möglichkeiten.

Wie die Sparkasse für ihre Kunden bzw. alle Menschen in Wuppertal im vergangenen Jahr wirksam geworden ist, zeigt die Entwicklung in den wichtigen Lebensbereichen Vorsorgen, Wohnen, Arbeiten, Konsumieren und Gemeinschaft.

Lebensbereich Vorsorgen

Corona hat die finanzielle Vorsorge der Menschen bestärkt. In der Folge stieg die Sparquote von 10,9 % auf 16,6 % der verfügbaren Einkommen. Zudem wuchsen die Kundeneinlagen bei der Sparkasse infolge der Konsumzurückhaltung und der Berechnung von Verwarentgelten bei Mitbewerbern deutlich an. „Man kann hier durchaus von einer Einlagenflut sprechen“, bringt Vorstandsmitglied Axel Jütz diese Entwicklung auf den Punkt.

Im Interesse der Kunden war es sehr erfreulich, dass sich – trotz der Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten – die langfristig gehaltenen Wertpapieranlagen verfestigt haben. „Der Vermögensaufbau in Wertpapieren muss bei dem dauerhaft niedrigen Zinsniveau zur Selbstverständlichkeit

werden, um den Wert des eigenen Vermögens zu sichern“, erläutert der Vorstandsvorsitzende Gunther Wölfges.

Zurzeit bleibt die stark wachsende Vermögensvorsorge der Kunden häufig jedoch einfach zinslos auf den Giro- und Tagesgeldkonten liegen. „Wir haben den Anspruch, unseren Kunden ihren Vorstellungen von Sicherheit, Liquidität und Rendite entsprechende werterhaltende bzw. wertsteigernde Vermögensanlagen zu bieten“, so Axel Jütz. Da sich die meisten Menschen aber noch mit Wertpapieranlagen schwertun, können alle Menschen in Wuppertal ihr Geld über den neuen „Wuppertaler Zinsmarktplatz“ einfach, sicher und zinsbringend bei anderen europäischen Banken anlegen. „Der in Kooperation mit ‚Weltsparen‘ entstandene Wuppertaler Zinsmarktplatz ist eine Innovation für alle Wuppertalerinnen und Wuppertaler – egal, ob sie Kunde bei uns sind oder nicht. Der Nutzen liegt in einem ganz einfachen Zugang zu einem breiten Angebot an Anlagemöglichkeiten, gesichert durch die europäische Einlagensicherung“, wirbt Gunther Wölfges für dieses neue Angebot.

Wenn sich die Privatkunden der Sparkasse selbst nach intensiven Beratungen über solche oder andere Anlagealternativen dennoch dazu entschließen, ihr Geld auf den Konten liegenzulassen, sieht die Sparkasse leider keine andere Möglichkeit, als die Berechnung von Verwahrtgelten vorzubereiten. Dann müsste sie ihren Privatkunden exakt das – also nicht mehr und nicht weniger – in Rechnung stellen, was sie selbst mangels anderer Alternativen dafür bei der Deutschen Bundesbank bezahlen muss: 0,5 %. Die Grenze wird dann bei 100.000 Euro je Kunde liegen; beginnen wird die Sparkasse mit der Berechnung von Verwahrtgelten bei Neukunden.

Das Vorsorge- und Sicherheitsbedürfnis der Kunden führte auch bei den Lebens- und Sachversicherungen zu einem deutlichen Plus. Zunehmend mehr sichern sich die Menschen gegen Sachschäden, Unfälle und andere Risiken des täglichen Lebens ab oder sorgen fürs Alter vor. Mit insgesamt 76.300 Versicherungsverträgen wurde ein neuer Höchststand erreicht.

Um allen Wuppertalerinnen und Wuppertalern eine bestmögliche Absicherung ihrer Lebensrisiken zu ermöglichen, hat die Sparkasse mit der Einführung des neuen Versicherungsmanagers eine weitere, sehr nützliche Produktinnovation an den Markt gebracht. Der Versicherungsmanager bietet die Möglichkeit, schnell und einfach eine komplette Übersicht über die vorhandenen Versicherungen zu erhalten und diese zu analysieren und Optimierungen vorzunehmen. Dabei können die Nutzer aus einem Pool verschiedener Versicherungsanbieter das für sie passendste Produkt auswählen.

Lebensbereich Wohnen

Das eigene Zuhause hat in der Corona-Zeit eine besondere Bedeutung. Nie zuvor haben die Menschen dort so viel Zeit verbracht. Aus diesem Grund nutzten viele Menschen die Beschränkungen des täglichen Lebens zum Renovieren und Modernisieren. Auch die Nachfrage nach Immobilien bewegte

sich auf einem sehr hohen Niveau, was zu deutlichen Preissteigerungen geführt hat. Wiederum konnten über 1.700 Familien mit Hilfe der Sparkasse den Traum von den eigenen vier Wänden verwirklichen und somit einen wichtigen Schritt für ihre eigene Zukunftsvorsorge gehen.

Lebensbereich Arbeiten

Als wichtiger Partner der Wirtschaft war die Sparkasse infolge der COVID-19-Auswirkungen besonders gefordert. Insgesamt wurde den Kunden mit Corona-Darlehen von nahezu 150 Millionen Euro zur Liquiditätssicherung geholfen und tausendfach Tilgungserleichterungen ermöglicht. Die Beraterinnen und Berater der Sparkasse führten allein mit ihren Firmenkunden über 11.000 Gespräche zu den wirtschaftlichen Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten der Corona-Krise. Größte Aufmerksamkeit hatte die Sicherung der Arbeitsplätze, womit ein wichtiger Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Wuppertal geleistet wurde.

Die Anzahl der Firmenkunden stieg auf über 21.100 an. „Wir sind stolz darauf, dass uns die Wuppertaler Unternehmen auch und gerade in Krisenzeiten ihr Vertrauen zeigen und unsere Unterstützung wertschätzen“, so Axel Jütz.

Lebensbereich Konsumieren

Konsum und Investitionsentscheidungen waren im vergangenen Jahr eher verhalten. Die Summe der Konsumentenkredite konnte sich dennoch auf hohem Niveau stabilisieren.

Bei den Bezahlverfahren stiegen die kontaktlosen Zahlungen mit SparkassenCard und Smartphone stark an; wogegen die Bargeldverfügungen an den Geldautomaten deutlich zurückgingen.

Durch den Wegfall eines langjährigen externen Dienstleisters kam es im vergangenen Jahr zu erheblichen Störungen in der Bargeldversorgung; leere Geldautomaten und lange Schlangen waren die Folge. „Wir haben unseren Kundinnen und Kunden viel zugemutet und ihnen nicht den gewohnten reibungslosen Service bieten können. Das hat uns tief betroffen gemacht und dafür können wir uns nur aus tiefstem Herzen entschuldigen“, richtet sich Gunther Wölfges an die Sparkassenkunden.

Sehr erfreulich entwickelte sich der Bestand an Privatgirokonten weiter auf nunmehr 183.500. Insbesondere das GiroPremium war für viele Kunden attraktiv. Das besondere Preis-/Leistungsverhältnis überzeugt noch einmal fast 1.500 Kunden mehr als im Jahr zuvor.

Eine absolute Erfolgsgeschichte ist die Sparkassen-App. Im vergangenen Jahr nahm die Nutzerzahl um mehr als ein Drittel besonders stark auf nun 73.000 zu. Ebenfalls sehr deutlich stiegen die digitalen Kontakte um 14 Millionen auf nunmehr insgesamt 59 Millionen Kontakte an.

„Wir haben das Corona-Jahr genutzt, um unsere digitalen Angebote deutlich auszubauen. Mittlerweile bieten wir unseren Kunden auch digitale Beratungsmöglichkeiten“, berichtet das stellvertretende Vorstandsmitglied Patrick

Hahne. „Insgesamt hat die Digitalisierung durch Corona einen kräftigen Schub bekommen.“

Lebensbereich Gemeinschaft

Neben der finanziellen Versorgung ihrer Kunden stand auch im Jahr 2020 wiederum die Stärkung der Gemeinschaft vor Ort im Fokus der Sparkassenarbeit. Der gemeinwohlorientierten Sparkassenidee folgend nutzte die Sparkasse Wuppertal erneut einen Großteil der erwirtschafteten Überschüsse, um die Gemeinschaft zu stärken und so die Lebensbedingungen zum Wohle aller Menschen zu verbessern. Rund 1.000 Projekte Wuppertaler gemeinnütziger Vereine und Institutionen wurden so unterstützt. Darüber hinaus konnte mithilfe der Spendenplattform „gut-fuer-wuppertal.de“ der Nutzen für die gemeinnützigen Zwecke weiter gesteigert werden. Das Gesamtspendenvolumen nahm erneut um gut eine halbe Millionen Euro auf nunmehr 2,6 Millionen Euro zu. Insgesamt 538 Spendeninitiativen sind mittlerweile auf der Plattform registriert.

Auch auf dem Weg der nachhaltigen Entwicklung ist die Sparkasse weiter vorangekommen. Im vergangenen Jahr wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gebildet, das die Sparkasse bei ihrer Nachhaltigkeitsarbeit beraten und unterstützen soll. Ein großer Hebel wird in der Wirkung auf die nachhaltige Entwicklung ihrer Privat- und Firmenkunden gesehen. Selbst wird die Sparkasse im Jahr 2021 ihre Klimaneutralität erreichen.

Mit der Markteinführung der Wuppertal-App „Bliggit“ wurde im vergangenen Jahr ein Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Wuppertals im digitalen Zeitalter geleistet. Zusammen mit den strategischen Partnern Stadt Wuppertal und den Wuppertaler Stadtwerken wurde eine App entwickelt und an den Start gebracht, die das analoge Angebot unserer Stadt in allen Lebensbereichen digital transparent und verfügbar macht: also die Stadt auf einen „Bligg“. Bliggit ist gleichsam das digitale Tor zur Stadt wie auch digitaler Lotse in und durch Wuppertal.

Gerade in der Corona-Zeit kann es lokalen Anbietern helfen, in virtuellen Schaufenstern sichtbar zu bleiben und mit ihrem Angebot wahrgenommen zu werden. Digitale Bestellungen sind hierüber ebenso möglich wie die Nutzung von Lieferdiensten. Aber auch die digitale Nutzung von Bankdienstleistungen, die Vorbereitung von Behördengängen, die Regelung der Energieversorgung sowie der Abfallentsorgung sind ebenso möglich wie die Information über und Buchung von Veranstaltungen in der Stadt. „Mit Bliggit helfen wir gerade auch der Gastronomie und dem Einzelhandel in dieser schweren Corona-Zeit und können die Kaufkraft sowie Wertschöpfung in unserer Stadt halten. Bliggit vereint die digitale Welt mit dem analogen Lebensraum und schafft so zukunftsfähige Lebensbedingungen für die Menschen in Wuppertal“, so Gunther Wölfges.

Für weitere Informationen und Fragen:
Pressesprecher Florian Baumhove
florian.baumhove@sparkasse-wuppertal.de
Tel. 0202 488-5230